

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1983.

Sonntag, den 23. März 1907.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1984.

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsgepoltrne Kolonelle oder deren Raum 60 Pfg. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Berathungs-Anzeigen 30 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das erste (eingedruckte) Wort 20 Pfg., jedes weitere Wort 10 Pfg. Stellenangebote und Stellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis per Nummer: 10 Pfg. Vierteljährlich 3,30 Pfg., monatlich 1,10 Pfg., wöchentlich 25 Pfg. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage. Die Neue Zeit 10 Pfg. Postabonnements: 1,10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Zeitungs-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erhalten täglich außer Montags.

Unternehmerichwindel.

Als die Bergarbeiter im vorigen Sommer die Forderung einer Lohnerhöhung um 15 Proz. erhoben, wurde in der Unternehmerpresse behauptet, die Löhne seien im Laufe des Jahres 1906 bereits um circa 10 Proz. gestiegen und würden voraussichtlich bis zum Jahreschluss über den Satz von 15 Proz. hinausgelangen. Auch jetzt stößt man trotz der glänzenden Jahresabschlüsse der Bergwerksunternehmungen in ihren Geschäftsberichten immer wieder auf die Behauptung, die Lohnsteigerungen seien so beträchtlich, daß sie die bisher vorgenommenen Preisaufschläge vollständig ausgleichen. Alle diese der Wahrheit zuwiderlaufenden Behauptungen, die der Sucht nach noch höheren Preisen und Profiten entspringen, werden durch die — amtlichen Lohnausweise vollständig widerlegt. Da diese Ausweise auf die Angaben der Unternehmer beruhen, darf man versichert sein, daß die Lohnerhöhungen nicht zu niedrig sind.

Nach dem zahlenmäßigen amtlichen Nachweise ergeben sich nun folgende Lohnsteigerungen:

Art und Bezirk des Bergbaues	Gesamtbelegschaft		Rechtsfreie reine Löhne auf einen Arbeiter und eine Schicht		Steigerung in 1906 gegen das Vorjahr in Prozent
	1905	1906	1905	1906	
Steinkohlenbergbau					
in Oberschlesien . . .	85940	88930	3,08	3,23	4,87
in Niederschlesien . . .	25562	25068	2,94	3,05	3,74
im Oberbergamtsbezirk Dortmund . . .	250008	270288	4,03	4,37	8,43
Saarbrücker Staatsmerl. bei Aachen . . .	45737	47591	3,80	3,88	2,10
15861	17337	4,08	4,41	8,00	
Braunkohlenbergbau					
i. Oberbergamtsb. Halle linksrheinischer . . .	53478	34548	3,15	3,35	6,35
5348	6705	3,38	3,70	9,47	
Salzbergbau					
i. Oberbergamtsb. Halle Clausthal . . .	6515	7293	3,99	3,78	2,44
4631	6137	3,99	3,86	4,60	
Erzbergbau					
in Mansfeld . . .	15469	15675	3,23	3,42	5,88
im Oberberg . . .	2983	2900	2,50*	2,63*	5,20
in Stegen und Nassau . . .	17962	18686	3,18	3,69	16,03
sonst. rechtsrheinischer . . .	7394	7608	3,00	3,38	12,66
linksrheinischer . . .	8852	3760	2,59	2,76	6,56

* Einschließlich Brotvornzulage.

Die Zusammenstellung zeigt, daß im Kohlenbergbau betrieb eine Lohnsteigerung von 10 Proz. in keinem einzigen Bezirk eingetreten ist. Nur die winzige Schicht von 6705 Mann brachten es auf eine Steigerung von 9,47 Proz., der überwiegende Teil der deutschen Bergarbeiter, drei Fünftel der Gesamtbelegschaft, wurde mit einer Lohnsteigerung von 8,43 Proz. abgefunden. Der andere Teil erhielt noch weniger! Am wenigsten haben die Saarbergleute der Staatsbetriebe von der guten Konjunktur gespürt. Ihre Lohnsteigerung beträgt ganze 2,10 Proz.; dabei stehen die Löhne der Saarbergleute weit zurück hinter dem Satz, der im Oberbergamtsbezirk Dortmund und im Aachener Revier bezahlt wird.

Für den weit überwiegenden Teil der Braunkohlenarbeiter stellt sich die Lohnsteigerung auf 6,35 Proz.; nur für etwa ein Viertel der Gesamtbelegschaft ergibt sich eine Steigerung von 9,47 Proz. Noch geringer ist die Lohnerhöhung im Salzbergbau. Lohnsteigerungen von 2—5 Proz. bedeuten bei den gestiegenen Lebensmittelpreisen eine direkte Verschlechterung der Lebenshaltung.

Wie die Aufstellung ausweist, haben nicht einmal 5 Proz. der gesamten deutschen Bergarbeiterschaft eine Lohnerhöhung von über 10 Proz. erlangt, über 95 Proz. der Gesamtbelegschaft mußte mit einer Lohnsteigerung von unter 10 Proz., bis herab zu 2,10 Proz., oder 8 Pfg. pro Schicht, sich begnügen.

Die im amtlichen Lohnnachweis angegebenen Jahreseinkommen für 1905 und 1906 haben wegen des großen Streiks im Jahre 1906 keinen Vergleichswert. Auch muß die von den Unternehmern stets in Abrede gestellte Ueberzeitarbeit in Berücksichtigung gezogen werden. Im Oberbergamtsbezirk Dortmund stieg z. B. im letzten Jahre gegenüber 1905 die Zahl der pro Kopf geleisteten Arbeitsschichten um 26! Der Ausfall an Schichten durch Streik im Januar und Februar ist also im Laufe des Jahres fast vollständig ansäglich worden. Das Ruhrrevier steht mit seiner Schichtzahl weitaus an erster Stelle. In Oberschlesien wurden im Jahre 1906 nur 288, in Saarbrüden 296 Schichten verfahren, mithin im Ruhrrevier 25 resp. 35 Schichten mehr. In Niederschlesien brachte man es auf 303 Schichten. Da im Ruhrrevier 1/3 der Gesamtbelegschaft der Kohlenarbeiter tätig ist, muß die enorme Uebererschichtenzahl naturgemäß die absolute Höhe des Jahresdurchschnittseinkommens stark beeinflussen.

Die „Lohnsteigerung“ bekommt ein noch trübteres Gesicht, wenn man das Einkommensmehr gliedert nach den verschiedenen Lohngruppen. Es betragen nämlich die Schichtdurchschnitts-erdienste im Oberbergamtsbezirk Dortmund:

	1905	1906	Steigerung in 1906
	M.	M.	Prozent
für unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergarbeiter (50 Proz. der Belegschaft)	4,60	4,96	8,30
für sonstige unterirdisch Beschäftigte (27,8 Proz. der Belegschaft)	3,63	3,99	7,06
für über Tage Beschäftigte (18,8 Proz. der Belegschaft)	3,44	3,67	5,55
für jugendliche Arbeiter (3,4 Proz. der Belegschaft)	1,21	1,27	4,96

Für die am schlechtesten bezahlten Arbeiter ist die Lohnsteigerung am geringsten. Bei diesen Leuten bleibt der Zuschlag sogar noch hinter der Mehrleistung zurück, der Lohn hat sich relativ vermindert. Die Zahlen weisen auf die für den Sozialpolitiker wichtige Tatsache der sich erweiternden sozialen Scheidung innerhalb der Arbeiterschaft hin. Ein Teil der Arbeiter steigt in sozialer Beziehung etwas höher, der andere Teil wird weiter heruntergedrückt. Die Spannung zwischen den Löhnen ist schon recht bedeutend. Scheidet man die Jugendlichen aus, dann ergibt sich, daß der Lohn für rund 75 000 Mann um 20 Proz. gleich 97 Pfg. und für rund 51 000 Mann um 26 Proz. gleich 129 Pfg. hinter dem Höchstjah steht.

Zedenfalls geht aus den amtlichen Zahlen deutlich hervor, daß die gute Konjunktur den Bergarbeitern im ganzen nur wenig Vorteil gebracht hat. Den Hauptvorteil hatten die Aktionäre.

Die russische Revolution.

Reichsduma.

Petersburg, 22. März. (B. L. B.) Die Sitzung wird um 11 1/2 Uhr vormittags eröffnet. Präsident Golownin verliest die Eingänge, so den Bericht über den Antrag auf Ungültigkeitserklärung der Wahlen in den Provinzen Penza, Tobolsk und Kaluga, ferner eine von 32 Deputierten unterzeichnete, in der nächsten Sitzung zur Beratung kommende Mitteilung über polizeiliche Uebergriffe gegen den Deputierten Sigow aus der Provinz Perm und einen von 87 Deputierten gestellten Amnestieantrag. Die Duma geht dann zur Wahl verschiedener Kommissionen über.

Die Debatte über die Bildung einer Hilfskommission zur Abwehr der Hungersnot wird wieder aufgenommen. Der Deputierte Roditschew legt in einer ausführlichen Rede dar, daß die Ausübung der exklusiven Funktionen für die Duma unumgänglich sei und betont die Notwendigkeit einer Beschränkung der Tätigkeit und Ueberwachung und Nachprüfung der Handlungen des Ministeriums des Innern vom Juli 1906 an. Die Rede wird von der Rechten mit Beifallsbezeugungen aufgenommen, erregt aber das Mißfallen der Linken. Roditschew schließt seine Rede mit der Verlesung des Antrages seiner Partei, der dem Gesetze über die Funktionen der Duma gemäß formuliert ist, und fügt noch hinzu: „Der Minister des Innern Stolypin hat im Jahre 1906 in einer Rede an die Duma versprochen, die Uebel der Hungersnot zu beseitigen, hat aber sein Versprechen nicht gehalten; jetzt ist es an der Duma, alle Anstrengungen zu machen, um die Regierung zur Verantwortung ihrer guten Absichten zu zwingen, zu denen sie sich hier im Hause bekannt hat.“ (Beifall im Zentrum und auf einigen Bänken der Linken.) Roditschew schlägt sodann vor, die zwei Fragen der Unterstützung der von der Hungersnot Betroffenen und der sonstigen Unterstützung Arbeitsloser zu trennen. Die Sozialdemokraten bekämpfen diesen Vorschlag. Der Präsident stellt den Antrag zur Abstimmung. Zuerst wird festgestellt, daß 132 Abgeordnete dagegen sind; als dann zur Fällung der Abgeordneten, die für den Antrag sind, geschritten werden soll, ruft der Führer der Sozialdemokraten Bereteli: „Wir geben nach, es braucht nicht gezählt zu werden!“

Die Abstimmung über den Hauptantrag Roditschews ist noch nicht vorgenommen worden. Man nimmt an, daß derselbe mit den Stimmen der Rechten und eines Teiles der Linken durchgehen wird. Die von Roditschew gehaltenen Rede machte den Eindruck eines bestimmten Programms, wonach die Duma die ihr durch das Gesetz vorbehaltenen Rechte ausüben soll. Da diese Frage der Regierung hochwichtig erscheint, wohnen der Ministerpräsident, der Justizminister, der Handelsminister, der Finanzminister, der Reichskontrollleur und der Direktor des Rotstabsdepartements der Sitzung bei.

Die Debatten über den Antrag Roditschews fällen die ganze Sitzung aus. Die Redner der verschiedenen Gruppen formulieren ihre Anträge, aber es redet ein Sozialdemokrat nach dem anderen. Alle greifen die Regierung an und verlangen, daß eine Kommission der Duma nach den Hungersgebieten geschickt werde, um dem Volke die Augen zu öffnen über die unheilvolle Politik der Regierung. Alexinski wirft den Kadetten und der Rechten ihr Zusammengehen in dieser Frage vor und behauptet, daß in bezug auf die leibliche Wohlfahrt nach historischem Gesetz ein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen der Bourgeoisie und dem Volke bestehe. Joseph Hesse von der Radettenpartei erklärt, die wahre Absicht der Sozialdemokraten bei ihrem Vorschlag der Entsendung einer Kommission sei nur, das Volk aufzuwiegen, und er fragt, wer denn die Verantwortung übernehmen wolle für die als Folge neuer Erhebungen zu verwerfenden neuen Depressalien. (Beifall beim Zentrum und bei der Rechten.)

Roditschew verteidigt sich gegen die Vorwürfe der äußersten Linken. Zum Schluß der Debatte befragt der Ministerpräsident die Rednertribüne. Er gibt Erklärungen ab über die der Duma gesetzlich zustehenden Rechte, gibt zu, daß die Gesetzgebung über die Organisation des Hilfsdienstes zur Bekämpfung der Hungersnot mangelhaft sei, und erklärt sich bereit, in bezug auf diese Hilfeleistung jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Als Antwort auf die in der Duma heute eingebrachten Interpellationen über diesen Gegenstand werde die Regierung einen Bericht über die bis jetzt ergriffenen Maßnahmen veröffentlichen. Mit dem Antrag Roditschews sei die Regierung voll und ganz einverstanden. (Große Bewegung im Saale und lebhafter Beifall, hauptsächlich auf den Bänken der Kadetten.) Die Sitzung wird auf eine Viertelstunde

unterbrochen, um den Parteien Gelegenheit zu geben, ihre Anträge in bezug auf die Bildung der Kommission zu formulieren. Verschiedene Abänderungsanträge zu dem Antrag Roditschews werden mit 287 gegen 168 Stimmen abgelehnt, dann wird der Antrag Roditschew mit derselben Majorität angenommen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen; die nächste Sitzung findet Montag im Lauritschen Palais statt.

Der von 87 Abgeordneten in der Reichsduma eingebrachte Antrag betreffend die Bildung einer Kommission zur Beratung einer Amnestievorlage rief einen Beschluß der vereinigten Gruppen der Gemäßigten und der Rechten hervor, durch den die Gewährung einer allgemeinen und auch einer teilweisen Amnestie in diesem Augenblick nicht für zeitgemäß erklärt wird, weil sie als Schwäche der Regierung gedeutet werden könne.

Gegen die akademische Freiheit.

Petersburg, 22. März. (B. L. B.) Dreißig Reichsratsmitglieder, darunter Durnowo, Stürmer, Stifkowski und der frühere Minister Wirlem, haben im Reichsrat die Anfrage an den Minister für Volksaufklärung eingebracht, ob wegen der ungeleglichen Versammlungen, die am 5. März in der Petersburger und der Moskauer Universität stattgefunden haben, eine Untersuchung eingeleitet sei, wer Schuld daran trage, daß sie zugelassen seien, und ob die Schuldigen zur Verantwortung gezogen seien. Die Interpellation ist die erste, die im Reichsrat nach seiner Umgestaltung eingebracht worden ist.

Wie die „Russische Korresp.“ erfährt, ist die Interpellation auf Veranlassung Stolypins entstanden, der sich des verhältnismäßig liberalen Ministers Kaufmann zu entledigen wünscht.

Riga, 22. März. (B. L. B.) Wegen Abhaltung einer verbotenen Studentensammlung hat der Generalgouverneur das hiesige Polytechnikum auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Hungerstreik.

Petersburg, 22. März. (B. L. B.) In den Gefängnissen von Kostroma, Wladiwostok, Twer und Jekaterinostaw haben die politischen Gefangenen mit dem Hungerstreik begonnen, um ihre Freilassung zu erzwingen.

Politische Ueberblick.

Berlin, den 22. März 1907.

Das Ergebnis der Altenburger Landtagswahlen.

Der Ausfall der Altenburger Landtagswahlen, über die der „Vorwärts“ schon kurz berichtete, hat bewiesen, daß es mit dem Wiedererleben der Sozialdemokratie einstweilen noch gute Wege hat. Schmerzhaft muß die gelbe Presse in Altenburg feststellen, daß „alles beim alten geblieben“ ist, daß es „leider nicht gelungen, die Genossen hinauszuwählen.“

Der Reichsverband hatte wie bei der Reichstagswahl auch dieses Mal wieder in den von der Sozialdemokratie bedrohten Wahlbezirken die Agitationsarbeit übernommen. Er kämpfte in der allgewohnten verlogenen und verleumderischen Art und Weise. Seine Tätigkeit beschränkte sich auf die dritte Abteilung, in der die Sozialdemokratie drei Siege zu behaupten hatte und vier im bürgerlichen Besitz befindliche ländliche Bezirke bedrohte. Wie bei der Reichstagswahl richtete er einen umfangreichen Schleppeidienst ein und holte, namentlich auf dem Lande, die letzten „Ordnungs“wähler hervor. In den Städten sich er dieses Mal mit seiner Schleppeidienst vielfach auf direkten Widerstand. In Altenburg kam es in verschiedenen Fällen vor, daß seine Schleppeidienst grob abgewiesen wurden. Trotz aller Liebe Mühe, die er sich gab, brachte er in Altenburg einige hundert bürgerliche Wähler gar nicht an die Urne. Diese Erscheinung wird von der gelben Presse darauf zurückgeführt, daß man in vielen Kreisen der Ansicht sei: „Ein paar Sozialdemokraten schaden im Landtage nichts.“

Es liegt aber nicht bloß daran, sondern auch am Klassenwahlrecht mit seiner Verteilung.

Neben der Niederlage des Reichsverbandes, die in den Städten eine vollständige ist, gibt die Niederlage des verräterischen Liberalismus, der sich ansah, den Lohn für seinen Verrat am Liberalismus, für die Auslieferung des Reichstagsmandats an die Reaktion einzuheimen, der Wahl das Gepräge. Der Altenburger „entschiedene“ Liberalismus ist ein klassischer Zeuge für die politische Verkommenheit des einst so stolzen deutschen Liberalismus. Vor dem 25. Januar schlug er die tollsten Parzelsäume und gebärdete sich ganz pudelnärrisch über das mit größtem Raffinement zusammengestellte Programm seines Kandidaten Höfer. Er bekämpfte den konservativen Gegenkandidaten mit einer Schärfe, die das Entschieden aller Vierphilister bildete. Als es aber galt, am 26. Januar Farbe zu bekennen und sich für den Fortschritt und gegen die Reaktion zu erklären, da verleugnete die liberalen Helden ihre so stolz zur Schau getragenen liberalen Grundzüge und schwenkten ins Lager der Reaktion ab. Um das Vinsengericht einiger Landtagskäfte, die man ihren Führern in verlodender Weise in Aussicht stellte, suchten und fanden sie den Anknüpfungspunkt an die äußerste rechte Seite. Der „entschiedene“ freisinnige Kandidat Höfer schämte sich sogar nicht einmal, für den von ihm persönlich aufgestellte bekämpften konservativen Kandidaten in Wort und Schrift einzutreten. Ja er versiegte sich sogar dazu, mit ihm von Versammlung zu Versammlung zu reisen.

Es kam aber noch schöner. Der „entschiedene“ Liberalismus verband sich zu gemeinsamem üblichen Tun für die Landtagswahl mit dem Reichsverbande. In der dritten Klasse der städtischen Wahlkreise stützte sich der lahme Freisinn auf den robusten Reichsverband — auf dem Lande rief ihm aber der Bund der Landwirte ein „Gänse weg“ zu. Und der Liberalismus wachte wie ein geschlagener Hund. Zwar wollte

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Arbeitsnachweis: Verwaltungsstelle Berlin. Hauptbüro: Hof I. Amt 3, 1209. Charitéstraße 3. Hof III. Amt 3, 1987.

Sonntag, 24. März, von vorm. 10-2 Uhr

Wahl von 39 Delegierten für die 8. General-Versammlung in München

- in folgenden Lokalen statt:
- Milbrodts Gesellschaftshaus, Müllerstr. 7.
 - Bernhard Rose-Theater, Badstr. 58.
 - Wernaus Festsäle, Schwedterstr. 23.
 - Kranz' Restaurant, Dunckerstr. 8.
 - Litfins Festsäle, Memelerstr. 67.
 - Boekers Festsäle, Weberstr. 17.
 - Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15 (Saal I).
 - Dalgs Restaurant, Skalitzerstr. 51/52.
 - Wiemers Restaurant, Bülowstr. 58.
 - Kronen-Brauerei, Alt-Moabit 47/49.
 - Volkshaus in Charlottenburg, Rosinenstr. 3.
 - Thiel in Rixdorf, Bergstr. 152.
 - Fritsch in Steglitz, Florastr. 2a.
 - Böhle in Spandau, Neumeisterstr. 5.
 - Kaufhold in Ober-Schöneweide, Wilhelminenhofstr. 18.
 - Tempel in Rummelsburg, Alt-Boxhagen 56.
 - Schüler in Köpenick, Hohenzollernplatz 6.
 - Schmutz in Weißensee, König-Chaussee 38.
 - Gehlhaar in Tegel, Berlinerstr. 92.
 - Mokulys in Tempelhof, Berlinerstr. 9.
 - Wetthorn in Königs-Wusterhausen.

Ohne Mitgliedsbuch kann niemand wählen. Die Stimmzettel werden am Eingang zu den Wahllokalen verteilt. Wahlleiter ist Otto Handke, Charitéstr. 3.

Achtung, Kupferschmiede!

Montag, den 25. März, abends 8 Uhr:

Allgem. Versammlung der Kupferschmiede

in Grammanns Festzäun, Raunynstraße 27. Tagesordnung: 1. Industriekonzentration und Gewerkschaftersplitterung. Referent: Kollege A. Cohen. 2. Diskussion. Kollegen! Informiert Euch über die hochwichtige Frage der einheitlichen Gewerkschaftsorganisation und erscheint alle. Die Delegierten zu der demnächst stattfindenden Generalversammlung in Breslau sind besonders schriftlich eingeladen.

Montag, den 25. März 1907, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

der Mechaniker, Uhrmacher, Optiker und aller in den Betrieben beschäftigten Kollegen und Kolleginnen in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20.

Tagesordnung: 1. Hat die Arbeiterschaft Gleichberechtigung? Referent: Genosse Eugen Brückner. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. — Zahlreichen Besuch erwartet. 115/15 Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Berlin.

Branchen der Musikinstrumentenarbeiter. Montag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15 (Saal I):

Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Emil Roth über: „Was haben die Gewerkschaftsorganisationen vom neuen Reichstag zu erwarten?“ 2. Berechnung vom Weihnachtsgewinn. 3. Branchen- und Verbandsangelegenheiten. 83/10 Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Es wird ersucht, auf den Versammlungskontrollstempel in den Mitgliedsbüchern zu achten. Die Branchenkommission.

Zur Beachtung! Nord-Osten.

Die Zahlstelle 19 ist von Felebrichsbergstr. 19 nach Fürstentwallerstraße 17 bei Neumann verlegt worden. Die Ortsverwaltung.

Blitz=Schnell

kommt man mit der Hochbahn zu Weingarten, Gitschinerstr. 72, Station im Hause. Haltestelle Brinzenstraße. Empfehlung: 1 Posten Monats-Anzüge, 1 Posten Monats-Paletots, 1 Posten Monats-Beinkleider zu staunend billigen Preisen, auch für corpulente Herren passend. Dieselben sind von feinen Kavallerien und Helfenden, die nur einen Monat ihre Garderobe tragen. 41342* Fahrgeld wird vergütet. * Bitte auf Hausnummer zu achten.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Weber, Berlin. Für den Inseratenteil verantw.: Th. Hode, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Verlagsdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Simon & Co., Berlin SW.

Bilanz per 30. September 1906.

Uffiba.	99,-
An Kassa-Konto	705,82
Betriebs-Konto	1417,62
Büro- u. Material-Konto	3450,-
Konto-Materialien-Konto	163,-
Ges-Konto-Konto	80,-
Geschäftskosten-Vorbehalt-Konto	30,-
Beschlagel-Bestand-Konto	240,-
Berliner Spar- u. Bauverein-Anteil-Konto	105,70
Debitoren-Konto	1800,-
	7993,64
Passiva.	99,-
Ver-Geschäfts-Guthaben der Genossen	1322,-
Darlehen-Konto	6350,-
Rücklagen-Konto	316,-
Reservefonds-Konto	5,84
	7993,64

Im Laufe des Geschäftsjahres ist ein Mitglied eingetreten. Es sind ausgeschieden infolge Ablebens zum Schlusse des Geschäftsjahres 1906 ein Genosse, infolge Kündigung zum Schlusse des letzten Geschäftsjahres 14 Genossen. Am Jahreschlusse gehörten der Genossenschaft 185 Mitglieder an, deren Kasssumme 2015,- Mark betrug. Das Geschäftsguthaben hat sich im Geschäftsjahre um 40,- M. vermindert, die Kasssumme um 100,- Mark.

Berlin, 19. März 1907.
Bäcker-Genossenschaft Volksbrot eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Vorstand: L. Barz, Dunder, A. Heile, Paul Gallenleben, Rohlfehn.

Osterhase
bringt Jedem umsonst 1 D. portofrei ein solche Pflanze

Dr. Crato's Backpulver, Puddingpulver etc.

Generalvertreter für Berlin: Alfred Hirsch, W. 30, Angaburgerstr. 1. Telefon Amt VI, No. 6737.

Freie Vereinigung der Maurer Deutschlands. Ortsverein Berlin. Bureau: O. 54, Steinstr. 38, 1. Etage. — Fernsprecher: Amt III, 3100.

Abteilung für Putzer.

Sonntag, den 24. März, vormittags 10 Uhr, bei Patt, Dragonerstr. 15: 129/5

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Regelung des Arbeitsnachweises. 3. Gemeindefälliges und Verschiedenes. Der Vorstand. NB. Der Arbeitsnachweis für Putzer befindet sich bei Patt, Dragonerstraße 15. Arbeitsvermittlung jeden Sonntagvormittag. D. D.

Zentralverband der Böttcher und Hilfsarbeiter Deutschlands.

Fillale Berlin. Sonntag, den 24. März, nachmittags 2 Uhr, bei Wilke, Brunnenstr. 188:

Außerordentliche Vereinsversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Verhandlungen der Brauereien betreffend Tarifvertrag, und welche Stellung nehmen die Kollegen hierzu? 2. Der Ausstand bei Landhof u. Wager, Grünau. 39/3 Das Erscheinen aller Kollegen ist dringend notwendig. Der Vorstand.

Verband der handgewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands. Zweigverein Berlin u. Umgegend.

Sektion der Brunnenbauer u. Hilfsarbeiter. Sonntag, 24. März, vorm. 10 Uhr, bei Augustin, Drancienstr. 103:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht von der letzten Vertretersitzung. 2. Verbandsangelegenheiten. Die ersuchen sämtliche Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Sektionsleitung. J. H. Karl Vetter.

Ich zahle meinen Schneidern tarifmäßige Löhne.

Ein fröhliches Osterfest

bereitet sich jeder selbst, wenn er seinen Bedarf an gutschmeckenden Bekleidungsstücken deckt im neu eröffneten Geschäft von

S. Hoffmann

Charlottenburg, 12 Wilmersdorferstr. 12 Ecke Schulstraße.

Spezialhaus guter Herren- und Knabenbekleidung

fertig und nach Maß sowie

Bekleidung für jeden Beruf.

Unerreichte Auswahl

an Frühjahrs-Anzügen, Sommer-Anzügen, Sommer-Paletots, Knaben-Anzügen, Einsegnungs-Anzüge. * Knaben-Paletots. * Einsegnungs-Anzüge.

Die bei mir bestellten Maßsachen werden unter Leitung erster Meister angefertigt. Für guten, tadellosten Sitz und beste Verarbeitung leiste ich vollständige Garantie. Mein Geschäftsprinzip ist: streng reelle und gewissenhafte Bedienung, äußerst billige aber streng feste Preise.

Von heute ab bis zum 2. Osterfeiertage verabfolge ich beim Einkauf eines Herren-Anzuges oder Paletots eine **hochelegante bunte Weste gratis.**

Am Sonntag, den 24. März, sind meine Geschäftsräume bis 6 Uhr abends geöffnet.

Ich bürge sämtliche bei mir gekauften Sachen gratis.

Spezial-Möbel-Halle Harry Goldschmidt

59 Moritzplatz 59
Ecke Stallreiberstraße.
Nicht zu vergleichen mit Abzahlungs-Geschäften, welche Garderobe usw. führen. *
Extra-Abteilung verlebener gewesener Möbel. Wöchentliche oder monatliche Teilzahlung gestattet!

Nathan Wand

129 Stallherstr. 129. Die schönsten 42002*
Herren-Sommer-Paletots und Anzüge in neu sowie Spezial Monats-Garderobe von Kavallerien getragene Sachen, fast neu, für jede Figur passend, speziell Sauchanzüge sind in großer Auswahl stets zu stammend billigen Preisen zu haben.

Nathan Wand

129 Stallherstr. 129. Hochbahnstation Rottbuscher Tor. Bitte auf Hausnummer zu achten.

MARKE

SALAMANDER

Das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuh-Industrie

Einheitspreis für Damen und Herren Mk. 12.50
Luxus-Ausführung Mk. 16.50

SALAMANDER Schuh-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN W., FRIEDRICHSTR. 122
6., KÖNIGSTR. 47
SW., FRIEDRICHSTR. 221

FORDERN SIE NEUES MUSTERBUCH

Zeugen gesucht

um Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu bringen, sind überaus:

Ich empfehle Serie IV:

Getragene Herren-Paletots . . . 5, 6 bis 10 Mark
Getragene Herren-Anzüge . . . 6, 7 bis 9 Mark
Getragene Hosen . . . 1.50 bis 3.50 Mark

Von feinsten Herrschaften, Reisenden nur kurze Zeit gebraucht, für jede Figur.

J. Wand, Hauptgeschäft: Chausseestr. 80a. Bitte genau auf die Nr. 80a zu achten. 1. Geschäft: Pritzen-Strasse 17. 2. Geschäft: Gr. Frankfurterstr. 116.

Beim Vorzeigen dieses Inserats 4% Rabatt.

Damen sparen Geld!

Nach beendeter Engros-Saison „Einzelverkauf“

Jackets, Lift-Boys, Havelocks, Boleros, Staubmäntel, Gummimäntel 4 bis 25 M.
Ein Posten farbiger Backfisch-Paletots 5 bis 12 M.
Ein Posten hohelegante Modelle „Pariser Genre“ Taft-Paletots, hellfarb. Tuch-Paletots, Taft-Lift-Boys

bedeutend unter Herstellungs-Preis.

Hochelegante Kostüme

30, 25, 20, 15, 10 M.

Engros-Lager Spezialität: 278/15
Extraweiten für starke Damen. Kein Laden
Paletots, Jackets und Capes.

Max Mosezytz, Landsbergerstr. 59, eine Treppe, a. Alexanderpl.

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf die Hausnummer.

Sonntag, den 24. den ganzen Tag geöffnet.

Gefördert 1894.

Sonntag, den 24. März, 8 Uhr früh

Flugblattverbreitung

im 4., Teilen des 5., im 6. Wahlkreise und in Rixdorf.

Parteigenossen, tut Euerer Schuldigkeit!

Die Wertzuwachssteuer in Berlin.

Der Kampf in der Berliner Stadtverordnetenversammlung um die Wertzuwachssteuer hat am Donnerstag damit geendet, daß eine knappe Mehrheit der Einführung dieser Steuer ihre prinzipielle Zustimmung erteilt hat.

Soweit sich die Presse zu diesem Beschluß geäußert hat, ist es interessant festzustellen, daß das „Berliner Tageblatt“ einen Leitartikel bringt, der diesen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung folgendermaßen begrüßt:

Das ist ein kommunalpolitischer Fortschritt, der hoffentlich nicht wieder rückgängig gemacht wird. Denn das Prinzip der Wertzuwachssteuer ist gesund. Es bringt zum klaren Ausdruck, daß die Steigerung der Grund- und Bodenpreise in engstem Verhältnis zum Bevölkerungszuwachs steht.

Es ist dasselbe „Berliner Tageblatt“, das im vorigen Jahre gegen dieselbe Magistratsvorlage Leitartikel veröffentlichte, die das strikte Gegenteil sagten und Ablehnung der Vorlage forderten.

Es ist aber auch das Prinzip der Wertzuwachssteuer beschlossen, so täuschen wir uns keineswegs darüber, daß in der Stadtverordneten-Versammlung eine Majorität die erste Seite spielt, der alles andere, nur nicht die Förderung des Gemeinwohls am Herzen liegt.

Das Streitobjekt selbst, die vom Magistrat vorgeschlagene Steuerordnung, bewegt sich dabei in so äußerst mäßigen Grenzen, daß Augenstehende, denen die Berliner Hausagrarier in ihrer ganzen Begehrlichkeit nicht bekannt sind, die Erregung und Erbitterung nicht werden verstehen können.

Wir erwarten, daß alle Genossen des Kreises pünktlich an den bezeichneten Stellen antreten und der Gewerkschaft der Schneider die zugesagte Hilfe leisten.

Diese ungeheuren Gewinne entstehen nicht durch die Tätigkeit, die Intelligenz und Tüchtigkeit des einzelnen Grundstücksbesitzers, sondern lediglich durch das Wachstum, die Arbeit und die Aufwendungen der Gemeinde.

gemeindliche Tätigkeit durch die Steuer beansprucht, sind derartig minimale, daß sie, wie die angeführten Beispiele zeigen, dem Riesengewinn gegenüber überhaupt nicht in Frage kommen und eigentlich weniger eine Steuer als eine Anerkennungsgeld für das der Vorlage zugrunde liegende Prinzip darstellen.

Allein nach dem Grundsatz: principis obsta (halte dich vor dem ersten Schritt) wollen die Berliner Grundbesitzer auch die Behauptung von so außerordentlich geringen Abgaben verweigern.

In letzter Zeit brachte das Organ des honesten Bürgertums, die „Vossische Zeitung“, tagtäglich Aufsätze oder Notizen gegen die Wertzuwachssteuer.

Den Grundbesitzern scheint es aber ein unerhörtes Unrecht, ihr angestammtes Recht auf uneingeschränkte Aneignung der Riesengewinne, die ihnen die Gemeinde bereitet, auch nur um winzige Bruchteile zu verkürzen.

Die 1. Abteilung hilft bei Wittchow. Wir erwarten, daß alle Genossen des Kreises pünktlich an den bezeichneten Stellen antreten und der Gewerkschaft der Schneider die zugesagte Hilfe leisten.

Partei-Angelegenheiten.

Achtung, fünfter Wahlkreis. Die Flugblattverbreitung am Sonntag, den 24. früh 8 Uhr, findet von folgenden Stellen aus statt:

- 1. Abteil. von Fischer, Georgenkirchstraße, Ecke Gollnowstraße. 2. „ „ „ Ballburg, Kaiser Wilhelmstr. 18a. 3. „ „ „ Wohlfahrt, Rosenthalerstr. 57, Hof. 4. „ „ „ Wirth, Auguststr. 51. 5. „ „ „ Wittchow, Elsfasserstr. 68, Ecke Al. Hamburgerstraße.

Die 1. Abteilung hilft bei Wittchow.

Wir erwarten, daß alle Genossen des Kreises pünktlich an den bezeichneten Stellen antreten und der Gewerkschaft der Schneider die zugesagte Hilfe leisten.

Sozialdemokratischer Zentralwahlverein für Teltow-Beeskow.

Köpen, Sonntagnachmittag 1 Uhr, findet in Zehlendorf, im Riedschen Lokale, Charlstr. 12, die Generalversammlung des Kreises statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes und der Funktionäre. 2. Neuwahl des Vorstandes und der Funktionäre.

Teltow. Am Sonntag, den 24. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal von E. Biedenbagen die Mitgliederversammlung des Wahlkreises statt.

Rahlsdorf an der Ohre. Da wegen nicht genügender Beteiligung die Flugblattverbreitung am vergangenen Sonntag ausgefallen ist, so werden alle Genossen ersucht, Sonntag, den 24. dieses Monats, früh 8 Uhr bei Schiefe, Honowstr. 5, pünktlich zu erscheinen.

Friedrichsfelde. Dienstag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr, findet eine Mitgliederversammlung im Lokal von Haberland, Wilhelmstr. 38, statt.

Berliner Nachrichten.

Eine Kostprobe.

Für Inassen von Anstalten zu kochen ist eine undankbare Aufgabe. Wo aus einem Kessel viele gespeist werden wollen, da hat selbst die beste Köchin wenig Lob zu erwarten.

Auch in den Anstalten der Stadtgemeinde Berlin besteht der Brauch, solche Kostproben zu nehmen. Das ist leider nötig — nicht so sehr deshalb, weil das Küchenpersonal zu wenig leistungsfähig wäre, als vielmehr deshalb, weil mitunter schon die Rohmaterialien, die für die Zubereitung der Speisen in die Küchen hineingeliefert werden, manches zu wünschen übrig lassen.

Die Gäste des Sanitätsrats werden gerade durch das Mitlingen dieses Kostversuches einen sehr lehrreichen Einblick in die Verhältnisse der Anstalten unserer Stadt erhalten haben. Sie können daraus schließen, wie knapp in diesen Anstalten alles zugemessen wird.

Linienumlenkung bei der Straßenbahn. Die Straßenbahn ist genötigt wegen Asphaltierung des Rollenmarktes dort Ausweichungsarbeiten an den Gleisüberkreuzungen vorzunehmen.

Ostergänge nach dem Osten geben von der Berliner Stadtbahn insbesondere folgende: ab Charlottenburg 7,58 vormittags 26. März bis 4. April, 9. bis 11. April bis Randzsin und Kattowitz, 4,13 nachmittags vom 26. März bis 3. April, am 9. und 10. April bis Breslau und Kattowitz; ab Schleißer Bahnhof 7,08 vormittags am 31. März, 2. 3. und 4. April bis Breslau, 10,35 vormittags 29. und 30. März bis Liegnitz und Breslau, 3,01 nachmittags am 30. März bis Sagan und Breslau, 9,06 abends 27., 28. und 30. März, 1. und 2. April bis Breslau und 28., 29. und 31. März, 2. und 3. April bis Pyslowitz.

Ostpakete. Postpakete werden in diesem Jahre, im Bezirk der Oberpostdirektion Berlin, abweichend von der Sonntagsruhe, am Karfreitag und am Oster Sonntag je einmal bestellt.

Die Stiftung der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1879. Der bei der genannten Ausstellung erzielte Ueberschuß von 500 000 M. ist statutenmäßig zu folgenden gemeinnützigen Zwecken bestimmt:

Sozialdemokratischer Wahlverein
für den
2. Berliner Reichstagswahlkreis.
Bezirk 135.
Todes-Anzeige.
Am 21. März verschied unser
trauerndes Mitglied, der Former
Wilhelm Wüstenfeldt
Hrbaustr. 7.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 23. März, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des Emmaus-Kirchhofes,
Hirsdorf, Hermannstraße, aus statt.
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen
der Hinterbliebenen an
Berta Grünberg
geb. Ramer
nebst Kindern.

Am Dienstag, den 19. d. Mts.,
entschied sanft, nach kurzem schweren
Leiden, mein guter Mann, unser
lieber Vater, Sohn, Bruder,
Schwiegerjohn, Schwager und
Onkel, der Schriftfeger
Adolf Grünberg.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 24. März, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des Emmaus-Kirchhofes,
Hirsdorf, Hermannstraße, aus statt.
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen
der Hinterbliebenen an
Berta Grünberg
geb. Ramer
nebst Kindern.

Hiermit die traurige Mitteilung,
dass unser Kollege und Mitarbeiter,
der Buchbinder
Richard Müller
am Mittwoch, den 20. d. M., ver-
storben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 24. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, auf dem neuen
Luisen-Kirchhof in Altdorf, Her-
mannstraße, statt. 22955
Personal
der Buchdruckerei H. S. Hermann

**Deutscher
Holzarbeiter-Verband**
Den Mitgliedern zur Nachricht,
dass der Kollege, Tischler
Paul Faustmann
am Dienstag, den 19. März ver-
storben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 24. März, nach-
mittags 4 Uhr, von der Halle des
Michael-Kirchhofes, Mariendorfer
Berg, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
63/9
Die Ortsverwaltung.

Zweites erschienen: 233/11*
Der Weg zum Licht.
Ein Ruf an die deutsche arbeitende Jugend von Max Peters.
Mit einem Vorwort von Paul Göhre. — Preis 25 Pf.
Ferner empfehlen wir:
**Die jugendlichen Arbeiter und
ihre Organisation** von Dr. Ludwig Frank.
Preis 20 Pf., in besserer Ausstattung 50 Pf.
Militarismus und Antimilitarismus
unter besonderer Berücksichtigung der internationalen
Jugendbewegung.
Von Dr. Karl Liebknecht. — Preis 1 Mark.
Expedition des „Vorwärts“, Berlin SW.
Lindenstraße 69, Laden.

Sozialdemokrat. Wahlverein
I. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis
(Görlitzer Viertel).
Den Mitgliedern zur Kenntnis,
dass unser Genosse, der Maurer
Otto Erl
wohnhaft Lößenerstr. 4, Stadt-
bezirk 109, gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 23. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Emmaus-Kirchhofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
243/9
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für den
4. Berliner Reichstags-Wahlkreis.
Köpenicker Viertel.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern zur Kenntnis,
dass unser Genosse, der Schriftfeger
Adolf Grünberg
wohnhaft Esalberstr. 78, Stadt-
bezirk 105, gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonnt-
ag, den 24. März, nachmittags
4 Uhr, von der Leichenhalle des
Emmaus-Kirchhofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
243/8
Der Vorstand.

**Deutscher
Buchbinder-Verband.**
Zahlfelle Berlin.
Am 20. d. Mts. verstarb unser
Mitglied
Georg Richard Müller,
Buchbinder,
im 51. Lebensjahre.
Wir werden sein Andenken in
Ehren halten.
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 24. d. Mts., nachmittags
3 Uhr, auf dem neuen Luisen-
Kirchhof, Altdorf, Hermannstraße,
statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
22/7
Die Ortsverwaltung.

**Zentralverband der Töpfer
Deutschlands.**
Filiale Berlin.
Todes-Anzeige.
Am Mittwoch, den 20. März,
starb unser Kollege
Franz Guse
(Regist. Nr. 11)
im Alter von 52 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 24. März, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des Andreas-Kirchhofes in
Hohen-Schönhausen aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
165/17
Der Vorstand.

Blitz-Schnell
kommt man zu **Philipp Anstreicher,** Gieschinerstr. 82,
Ede Brandenburgstr.
Monats-Anzüge von 6 M. an, Monats-Paletots von 4 M. an,
Monats-Beinkleider zu staunend billigen Preisen,
auch für korporulente Herren passend.
Dieselben sind von feinen Materialien und Reisenden, die nur einen
Monat ihre Garderobe tragen.
Fahrgeld wird vergütet. Bitte auf Adresse genau zu achten.

**Zentral-Vorband der Töpfer
Deutschlands.**
Filiale Berlin.
Todes-Anzeige.
Am Donnerstag, den 21. März,
starb im Alter von 61 Jahren
der Kollege
August Lehmann
(Bezirk Wedding).
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 24. März, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Müllerstr. 32a, aus nach dem
neuen Nazareth-Kirchhofe in
Reinickendorf-West, Berlinerstraße,
statt.
195/18
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Nach kurzer Tätigkeit in unserer
Offizin verschied heute nach ach-
tägigem Krankenlager unser lieber
Kollege, der Schriftfeger
Adolf Grünberg
im 37. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken be-
wahren ihm
**Die Kollegen
der „Vossischen Ztg.“**
Berlin, den 19. März 1907.
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 24. März, nachm. 4 Uhr, von
der Leichenhalle des Emmaus-
Kirchhofes, Altdorf, Hermann-
straße, aus statt. 22906

**Deutscher
Holzarbeiter-Verband**
Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
dass der Kollege, Tischler
Hermann Maiwald
am Sonntag, den 17. März ver-
storben ist und Mittwoch, den
20. März zur letzten Ruhestätte
überführt wurde. 83/8
Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

**Zentralverband der Handels-,
Transport-, Verkehrsarbeiter
und Arbeiterinnen Deutschlands.**
Verwaltungsstelle Berlin II.
Hierdurch geben wir unseren
Mitgliedern bekannt, dass unser
Kollege, der Kolltuffler
August Günther
am 20. d. Mts. an der Proletenier-
krankheit gestorben ist. 68/18
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonnt-
abend, den 23. d. Mts., nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Georgen-Kirchhofes,
Landsberger Allee, aus statt.
Die Ortsverwaltung Berlin II.

Achtung!
**Maurer-Anzüge
Arbeiter-Kleidg.
umgezogen n. d.
Brunnenstraße 158.
Gelber Laden.**
41682*
**Arbeiter-
Berufs-Kleidung**
I. Spezial-Geschäft
nur
3 Mühlendamm 3.
II. Geschäft: Kottbuserdamm 95.
Adolf Wecker.

**Jeder
Herr
lose**
und überzeuge sich, denn
unser Angebot ist einzig!!!
Aus feinsten Massstoffen, teils
auf Seide gefertigte, nur
hochvernehme Herren-
**Anzüge
Paletots**
daren sonst Masspreis bis
50 M. verkauft wird für 15-45 M.
Gehrocken für 25-45 M.
Herrenhosen für 7-12 M.
Täglich, Sonntag geöffnet.
Deutsches Versandhaus
Jägerstr. 63, 1. Treppe.

Englischen Unterricht,
einzeln und im Zitel, 36372*
Gertrud Swienty,
Schönberg, Sebanstraße 57, III.

Dr. Schönemann
Spezial-Arzt für 35112*
**Haut- und Harnleiden,
Frauenkrankheiten.**
Friedrichstr. 203, Ede Schützenstr.
10-2, 5-7, Sonnt. 10-12 Uhr.

Dankagung.
Für die Hebewollen Beweise der
Teilnahme bei der Beerdigung meines
lieben unvergesslichen Vaters, unseres
guten Vaters, des Tischlers
Albert Grütner,
sagen wir allen Bekannten sowie den
Mitgliedern des Wahlkreises und
seinem Kollegen unseren herzlichsten
Dank.
Über-Schöneweide.
Die trauernde Witwe
nebst Kindern.

Anton Bookers Ball-Salon
Habe noch Sonnabends und Sonnt-
ags Säle zu vergeben, auch sind
Vereinszimmer in der Höhe frei.
Anton Becker, Weberstr. 17.
T. Nr.: VII. Nr. 13414. 35702*

Warenhaus Wilhelm Stein

Berlin N. 39, Chausseestr. 64, 65, 66

Wir verabfolgen als besondere Vergünstigung anlässlich des Osterfestes
von Sonnabend, den 23. bis Dienstag, den 26. März inkl.
doppelte Anzahl Sparmarken.

Wir geben sonst bei einem Einkauf von 1 Mark 4 Sparmarken, an diesen Tagen jedoch

8 Sparmarken!

Sonder-Angebot von Sonnabend, den 23. März, bis Dienstag, den 26. März cr. inkl., solange Vorrat.

Backartikel zum Festkuchen

Weizenmehl 00	5 Pfund	70 Pf.
Kaiser-Auszugmehl	5 Pfund	75 Pf.
Budapester Auszugmehl	5 Pfund	90 Pf.
Diamant-Mehl	5 Pfund	100 Pf.
Selbsttätiges Backmehl	Paket 31,	40 Pf.
Backpulver	3 Pakete	20 Pf.
Backpulver Oetker	3 Pakete	25 Pf.
Back-Essenz	3 Flaschen	25 Pf.

ZUCKER 5 Pfund 95 Pf.

Rosinen **Corinthen**
Citronat **1a Sultaninen**
Mandeln süß und bitter

Kolonialwaren

Gebrannte Kaffees	Mischung IV III II I	90 1.10 1.30 1.50
Unsere Marken sind des vorzüglichen Geschmacks wegen allseitig bekannt.		
Ringäpfel		Pfund 45 Pf.
Pflaumen		Pfund 40, 35, 25 Pf.
Pflaumen ohne Stein		Pfund 45 Pf.
Backobst prima gemischt		Pfund 60 Pf.
Backobst gemischt		Pfund 40 Pf.
Tee, neueste Ernte		Pfund 1.25, 1.00, 75, 50, 40 Pf.

Cassler Rippespeer Pfd. 80 Pf.

Sonntag, den 24. März, sind unsere Geschäftsräume von 8-10 und von 12-6 Uhr geöffnet.

* Ausgenommen sind einige Artikel und Sonder-Angebote.
Verantwortlicher Redakteur: Hans Weber, Berlin. Für den Inseratenteil verantw.: J. Glöde, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

Gerichts-Zeitung.

Perfidie und Infamie?

Um die Frage, ob geschäftliche Aktionen der wagn. rma v. d. Heydt u. Co. als Perfidie und Infamie zu kennzeichnen sind, dreht sich ein Verleumdungsprozess...

Die Privatklage ist aus den Erörterungen, die feinerzeit der große, Aufsehen erregende Konkurs des Herrn Karl Köhne gezeitigt hat, hervorgegangen. Der Konkurs war am 10. März 1904 eröffnet worden...

Köhne gewesen. Die Erregung des Herrn Köhne, der von „Perfidie und Infamie“ gesprochen, sei begreiflich. — Auf den ersten dieser Artikel erließ die Firma v. d. Heydt u. Co. eine Verichtigung...

Die Beweisaufnahme ergab folgendes Bild: Die Firma v. d. Heydt u. Co. stand mit der Firma Herney u. Adler, G. m. b. H. in Neustadt i. Meckl. schon lange in regem Geschäftsverkehr...

daß die Werke nach qualvollen Verkaufsversuchen für 250 000 M. an einen Mann verkauft worden seien, doch sei der Erwerber auch in Konkurs gegangen.

Ueber das Ergebnis der Verhandlung, deren minutiöse Einzelheiten weniger interessieren, werden wir berichten.

Ein Armenanwalt.

Ein Herr Johannes Köhn, der ehemals Bürgermeister einer Stadt im Regierungsbezirk Kassel und dann Amtsvorsteher in Herzfelde war, lebt jetzt in Strausberg und ist am dortigen Amtsgericht als Prozeßagent tätig...

Welch ein Glück für einen Angeklagten, wenn er die Richter von seinem guten Glauben überzeugen kann. Wenn sozialdemokratische Redakteure oder gewerkschaftlich tätige Arbeiter sich trotz aller guten Absicht in eine der zahlreichen Schlingen des Geschehes verwickeln, gelingt es ihnen nicht so leicht, ihren guten Glauben vor Gericht anerkannt zu sehen.

Briefkasten der Expedition.

Patienten in Berlin, Buch usw. Diejenigen unserer Abonnenten, die noch während des ganzen nächsten Monats in der Heilstätte bleiben, wollen und wegen der Ueberweisung von Freixemplaren sofort ihre Adresse einleiden...

Wegen Umbau und Umgestaltung

Grosser Ausverkauf.

Deutsche und Perser Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Diwandecken, Läuferstoffe, Tischdecken, Felle und Kissen

zu wesentlich herabgesetzten, spottbilligen, aber feilen Preisen

welche neben den früheren deutlich vermerkt sind.

Teppich-Haus B. Hurwitz, Rotes Schloss, vis-à-vis dem National-Denkmal.

Der Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

Gardinen-Fabriken

gibt ab Gardinen, Stores, Zugvorhänge, Tüllbett- und Zierdecken in bekannter Gediegenheit an Wiederverkäufer, Anstalten, Hotels sowie an Private im Einzelverkauf und

verbürgt natürlich eminent billige Preise,

die überall deutlich verzeichnet sind. Umgehung jeder unnötigen Verteuerung der Waren. Wegen Anwendung der elektr. Bleiche Garantie für größte Haltbarkeit. — Besichtigung empfohlen. —

Verkaufsstellen mit Einzelverkauf zu Originalpreisen:

Berlin C., Rosenthalerstraße No. 2 am Rosenthaler Tor.

Berlin O., Große Frankfurterstraße 5-6 an der Fruchtstraße.

„ SO., Wienerstraße No. 11 gegenüber der Hochbahn (Oranienstraße).

„ O., Grüner Weg 28, am Androsplatz.

Wo? machen wir die Osterfeierstage unseren Ausflug? Nach Pichelswerder zum Alten Freund. Es laßt ergehen! Ein!

Oscar Arnold, Dresdenerstr. 116. (Kein Laden) am Oranienplatz.

Hut und Mützen Engrosgeschäft Einzelverkauf zu auffallend billigen aber festen Preisen!



Weiche Herrenhüte v. 1,50-7,00 Steife Herrenhüte v. 1,90-7,00 Nur fehlerfreie moderne Ware. Nur fehlerfreie moderne Ware. Größte Auswahl in Filzhüten, Cylindern, Strohhüten und Mützen.

H. Greifenhagen Nachf.

Brunnen-Strasse 17-18

Veteranen-Strasse 1-2

Doppelte Rabattmarken

* Einige Artikel sind ausgenommen.

Heute letzter Tag.

Lachmann & Scholz

Turm-Str. 76. Warenhaus. Otto-Str. 1.

Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 24.

Doppelte Rabatt-Marken

und bei einem Gesamt-Einkauf von M. 5.00

Ostereier oder Konfitüren für 50 Pfennig

Gratis!

nach eigener Wahl von unserem Lager.

„Segler-Schloß“ — Hankels Ablage. Dr. Simmel

Station Jentzen. Besitzer: **W. Heinrich.** Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Marktplatz 10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4.

Leske & Slupecki

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Schönhauser Allee 70c Ecke der Stargarderstraße.
Spezialhaus guter Herren- u. Knaben-Bekleidung
fertig und nach Maß.
Zum bevorstehenden Osterfeste empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl in:
Frühjahrs-Anzügen. Frühjahrs-Paletots.
in den neuesten Mustern.
Jünglings- und Knaben-Bekleidung
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Werktagsbekleidung für jeden Beruf.
Unsere **Anfertigung seiner Herren-Moden nach Maß**
steht unter **persönlicher Leitung** unseres Herrn Slupecki, welcher in größten Häusern der Branche langjährig als erster Schneider tätig war, unübertroffen da.
Leske & Slupecki
Schönhauser Allee 70c, Ecke der Stargarderstraße.
Bitte beachten Sie unsere drei großen Schaufenster.

Unerreicht an Wohlgeschmack.

23 Cigarette
Cigarettenfabrik TUMA Dresden, gegr. 1876.

Lichtenrade 20 Pf.-Tour!
R. 20 Pf. verkauft Eigentümer Paris, Berlin, Graunstr. 27, Ecke Gleimstr. Stück bei monatl. Raten von 40-50 Pf.

Ganz neu! Ganz neu!
Fredersdorf - Petershagen
(Ch Bahn). 42152*
R. von **6 Mk.** an.
Rabe Bahnhof. Kuchmeister im Schulthei-Restaurant von
Gtto Bresicke, Petershagen
und bei den Besitzern
Nieschke & Nitsche,
Berlin, Landsbergerstr. 66.

Kleine Anzeigen

Jedes Wort 10 Pfennig. Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pf. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pf.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pf. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Leppiche mit Farbenfleckern Fabrikniederlage Große Frankfurterstr. 9, parterre kein Laden. Kaiserhof. +1
Stegdecken billig! Großes Feuerschutzhaus 9, parterre. +1
Gardinenhaus Große Frankfurterstr. 9, parterre. Kein Laden. Kaiserhof. +1
Leppiche mit Farbenfleckern Fabrikniederlage, Frankfurter Allee 107.
Gardinenhaus Große Frankfurterstr. 9, parterre. Kein Laden. Kaiserhof. +1
Stegdecken Fabrikniederlage, Frankfurter Allee 107. +1
Leppiche (leichte) in allen Größen für die Halle des Betriebes im Teppichlager, Dr. Richter, Markt 4, Radikal 30. 225/2

Wohngesuche.

Brennborrad, hochlegant, jeden Preis, Exerzierstr. 25, III rechts.
Herrenrad, Damenradrad, verkauft sofort (postbillig) Mühlweg, Gärtenstr. 25. 22975*

Wohnungen.

Bilgige Wohnungen, 1 auch zwei Stuben und Küche, auch einzelne Stuben sofort zu vermieten, Potsdamerstr. 15. 22915*

Vermietungen.

Ein Laden mit Wohnung, seit 12 Jahren Mühlweg, Gubenerstr. 6. 22935

Verschiedenes.

Rechtliche Anzeigen durch befundenen Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 50 Pf. die Zeile.
Für eine 23/1
Goldleistenfabrik
in der Nähe einer größeren Stadt wird ein erfahrener **älterer Werkführer** für die farbige Abteilung gesucht. Offerten unter **J. B. 6807** beifügen Rudolf Mosse, Berlin SW.
Rahmengrundriever
durchaus gewandt in Rahmengrundriever, erhält vorzüglichste Stellung in Stockholm in **Clas Hultbergs** Goldrahmenfabrik, Stockholm 5, an welche Offerten mit Wohnanschriften zu richten sind.
Achtung!
In der Zugspapier- und Zellulosewarenfabrik 22/5
R. Priester & Co.
Nicholskirchstr. 17
hat das Personal die Arbeit niedergelegt und ist für Presser, Presserinnen, Schneidmänner, Spritzenmänner, Buchbinder usw.
gesperrt.
Zugspapier-Verband.
Die Druckvermittlung.
Achtung! Töpfer!
Die Sperrung über die Firma **A. Berndt,**
Wilmersdorf, Gildergardstr. 15, ist hiermit aufgehoben.
195/16 Die Verbandsleitung.

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.
Junger Mann, gute Zeugnisse, sucht dauernde Beschäftigung jeder Art. Offerten H. V., Postamt 87. +56
Stellenangebote.
Große Goldleistenfabrik Köln sucht Grundrievermeister bei hohem Lohn für dauernde Stellung. Offerten unter **K. U. 4908** an Rudolf Mosse, Köln. 22/20
Portier, Bauarbeiter oder Gärtner, kinderlos oder ein erwachsenes Kind, per 1. April gegen freie Wohnung von zwei Stuben und Küche gesucht. Beschäftigung reich vorhanden. Rechnung zwischen 9-10 vormittags bei **Rich. Mülling**, Bungeplatz, Halensee, Joachim-Friedrichstr. 49. 22015